

Bericht aus der Sitzung des Gemeinderates vom 27.01.2020

TOP 1 Offene Kinder- und Jugendarbeit / Schulsozialarbeit - Vorstellung Konzeption und Beratung -

Bürgermeister Schwaiger informierte in vergangener Sitzung darüber, dass sich in den letzten Jahren immer mehr die Problematiken des Alkoholkonsums an öffentlichen Plätzen, des Vandalismus und der Ruhestörungen an bestimmten Punkten innerhalb der Gemeinde verstärkt haben. Aus diesem Grund denkt die Gemeinde daher an, eventuell in der präventiven pädagogischen Kinder- und Jugendarbeit tätig zu werden. Diesbezüglich wurden von der Verwaltung mehrere Gespräche mit Vertretern des Hauses Nazareth, der Polizei, der Rektorin der Donau-Lauchert-Schule und der Suchtbeauftragten des Landkreises geführt. Bei diesen Gesprächen wurde ein möglicher Bedarf an einer kombinierten Stelle für die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Schulsozialarbeit gesehen. Zudem fand in einem ersten Schritt in Zusammenarbeit mit der kommunalen Suchtbeauftragten des Landkreises, Frau Stark, für die Vereine bereits eine Info-Veranstaltung zur Suchtprävention statt.

Herr Hahn, stellv. Direktor des Hauses Nazareth, und Herr Kappeler, Referatsleiter der gemeinwesensorientierten Hilfen des Hauses Nazareth, gaben in der Sitzung einen Überblick über ein mögliches Konzept für die Gemeinde Sigmaringendorf. Im weiteren Verlauf stellte Frau Rektorin Riestler die Sachlage an der Donau-Lauchert-Schule dar und nahm Stellung im Hinblick auf die geplante Einrichtung einer Schulsozialarbeit. Das Gremium nahm die Informationen zur Kenntnis.

TOP 2 Haushalt 2020 - Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung - Beschluss -

Einstimmig verabschiedete der Gemeinderat die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb „Wasser- und Wärmeversorgung“ für das Haushaltsjahr 2020. Bürgermeister Schwaiger verwies auf die ausführliche Vorberatung des Planwerks am 17.12.2019.

Im **Ergebnishaushalt** können Erträge in Höhe von 7.994.000,00 € sowie Aufwendungen in Höhe von 8.815.800,00 € verzeichnet werden. Dieser schließt somit mit einem veranschlagten Gesamtergebnis von -821.800,00 €. Inbegriffen sind jedoch rund 1,2 Mio. € Abschreibungsbeträge, die keine Auszahlung zur Folge haben.

Im **Finanzhaushalt** sind Einzahlungen von rund 9,22 Mio. Euro sowie Auszahlungen von 10,36 Mio. Euro festgesetzt, wodurch ein Zahlungsmittelbedarf in Höhe von rund 1,14 Mio. Euro entsteht, welcher über Kredite gedeckt werden muss. Als Hauptinvestitionen sind im Jahr 2020 unter anderem die Erschließung des Baugebietes „Laizer Öschle II“, der Neubau des Bauhofes und die Herstellung der Außenanlagen am Bürgerhaus eingeplant. Die gesamten Maßnahmen entsprechen einer Investitionssumme von ca. 2,72 Mio. Euro. Insgesamt sind Kreditemächtigungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro festgesetzt. Bürgermeister Schwaiger führte aus, dass auch bei den Aufwendungen höhere Beträge verbucht werden müssen. Dies begründet sich vor allem in zu leistenden Kreis- und Finanzausgleichsumlagen, welche höher ausfallen als im Vorjahr. Mit rund 3,1 Mio. €

machen die zu zahlenden Umlagen fast 1/3 des gesamten Haushaltes aus. Die Hebesätze für die kommunalen Steuern bleiben konstant (Gewerbsteuer: 340 v.H., Grundsteuer A: 320 v.H., Grundsteuer B: 300 v.H.).

Der **Wirtschaftsplan** des Eigenbetriebs Wasser- und Wärmeversorgung umfasst eine Summe von 866.500,00 €.

Der **Erfolgsplan** enthält den Betriebsaufwand für den Betriebszweig Wasser mit 285.000 € und für den Betriebszweig Wärmeversorgung mit 100.000 €.

Im **Vermögensplan** des Eigenbetriebs mit der Summe von 372.500 € sind für Erweiterungsmaßnahmen am Leitungsnetz, unter anderem die Erschließung des Baugebiets Laizer Öschle II, für die Voruntersuchungen zur Sanierung des Tiefbrunnens im Laucherthal sowie für Beschaffungsmaßnahmen rund 245.000 € vorgesehen. Hierfür ist teilweise eine geringfügige Darlehensaufnahme erforderlich.

TOP 3 Rückhaltedamm Hüttenberg

- Vergabe Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) und natur- und artenschutzrechtliche Voruntersuchungen -

Bürgermeister Schwaiger informierte hinsichtlich der weiteren Planungen des Rückhaltedamms am Hüttenberg darüber, dass in einem nächsten Schritt die natur- und artenschutzrechtlichen Voruntersuchungen anstehen. Zudem muss ein Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) mit Eingriffs- u. Ausgleichsbilanz für das Vorhaben erstellt werden. Nach kurzer Beratung erfolgte die Vergabe des Landschaftspflegerischen Begleitplans, der artenschutzrechtlichen Prüfung mit faunistischen Untersuchungen sowie der allgemeinen UVP-Vorprüfung des Einzelfalls für das Bauvorhaben Rückhaltedamm am Hüttenberg einstimmig zum Angebotspreis von brutto 20.225,92 € an das Ingenieurbüro 365° Freiraum und Umwelt aus Überlingen.